

<p><b>Voigt-Kehlenbeck / Scheuermann</b></p> <p>Termine siehe Lehrveranstaltungsplan</p>	<p><b>Gender und Theater</b></p> <p>In der Genderforschung wird die alltägliche habituelle Inszenierung als <i>Performance von Männern und Frauen</i> beschreiben und als <i>Konstruktion</i> beforscht. Seit Jahrzehnten wird zu den Auswirkungen dieser Inszenierung geforscht. Längst geht es nicht mehr darum, pauschal für die Gesamtgruppe der Mädchen oder Jungen /Männer oder Frauen Aussagen zu treffen /z.B. ob sie emotional oder rational sind, gut einparken können oder nicht etc..</p> <p>Die moderne Genderforschung interessiert sich für die Auswirkungen von Konstruktionsprozessen und geht dabei von verschränkten Kategorien (sog. Interdependenzen / Intersektionalitäten) aus. Dies tangiert divergente sexuelle Orientierungen, kulturelle Vielfalt, klassenspezifische/ subkulturelle Ebenen u.v.a.m.).</p> <p>In diesem Seminar gehen wir der Frage nach, wie TheaterpädagogInnen Zugänge zu diesem Thema gestalten und suchen (also wie sie arbeiten mit den Themen Diversity / Vielfalt / Gender).</p> <p>Dabei interessiert besonders die sozialpädagogische Verwendbarkeit von Theater. Es geht darum, verschiedene Arbeitsbereiche und Haltungen der Theaterpädagogik in ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit kennen zu lernen. Eine eigene Theatererfahrung ist hierfür keine Voraussetzung, natürlich aber bereichernd. Es geht hier weniger darum, selber Theater zu spielen. Im Fokus des Seminars stehen vielmehr Begegnungen mit TheaterakteurInnen aus Braunschweig und der Region.</p>
--	---